

**Kulturfrühstück 13.01.15: Das Phänomen Maria Callas. Vortrag mit Musikbeispielen von**

**Heinz-Werner Lehmann**

Stefan Nagel

Maria Callas war zweifellos die bedeutendste Sängerin des 20. Jhdts. Als Kind griechischer Eltern wurde sie im Dezember 1923 in New York geboren. Ihre herausragende Musikalität wurde früh entdeckt. Aber eine Ausbildung in USA war viel zu teuer. So gingen die Eltern mit ihr nach Griechenland zurück. Sie hatte die ersten Gesangsstunden bei Maria Trivella und dann bei der großen Elvira de Hidalgo.

Ihr Sopran war immer frauenhaft, nie mädchenhaft. Ihr Einfühlungsvermögen in eine Rolle hat es bei keiner anderen Sängerin gegeben. Die ungeheure Dramatik ihrer Sprache, die wahnsinnig sichere Musikalität, der enorm lange Atem, ihre Phrasierungs-Kunst, ihr Timbre und der sofort zu erkennende Stimmklang, also die Mentalität zeichnen die Callas aus. Sie konnte in drei Stimmfächern singen: Mezzosopran-Sopran (sowohl Lirico Spinto als mit dramatischem Sopran) und dramatischer Koloratur-Sopran. Von der Person Callas ging eine Faszination aus, die weit über die normale Zauberkraft eines Opernsängers in einem Opernhaus hinaus ragt. Mit 18 Jahren war ihre Stimme „fertig“ und hat sich erst im Alter verändert. 25 Jahre Gesang der schwierigsten Partien durchzuhalten hat kein Sänger vor und nach ihr je geschafft.

Bei dem Debüt als Tosca in Athen war sie 30 Jahre jung. Sie spielte die Primadonna assoluta in ihrer Karriere. Die Primadonna war früher die erste Sängerin des Hauses im 18. und im 19. Jhd. Das verlor sich im 20. Jhd. und gewann ein völlig neues Gesicht durch die Auftritte der großen Callas. Nach dem Krieg ging sie nach Amerika zurück. Sie folgte Tulio Serafin, dem großen Dirigenten der Scala. Sie hatte damals auch schon mehrere Wagner-Partien gesungen. 1949 heiratete sie den Industriellen Meneghini. Er förderte sie sehr in Italien und auch in anderen Ländern. Der Erfolg in Mailand war so gewaltig, dass sie sieben Jahre am 7. September die Saison eröffnete. Sie verdrängte Renata Tebaldi, die dann ab 1953 die Scala mied.

In den Jahren von 1951-1957 war die Callas nicht nur Star der Mailänder Scala, sondern Prima assoluta auf der ganzen Welt. Nachdem sie 1957 Onassis kennenlernte, lebte beide ab 1959 zusammen. So



schränkte sie ab 1957-1959 ihre Operauftritte sehr ein, gab aber 500 Einzelkonzerte auf der ganzen Welt. 1964 ließ sie sich von Franco Zeffirelli überreden wieder auf die Bretter der Opernbühne zurückzukehren. Sie gab die Tosca alleine fünf mal im Mai 1965. Die Norma war eine ihrer ganz großen Partien, sie konnte hier ihre ganz große Bühnenpräsenz einbringen, dazu die wahnsinnige Ton-Wort-Sprache, die sie perfekt beherrschte. Sie hatte einfachen genialen Sinn für Worte und die durch einen immensen Atem gespannten Linien. Zu dem finsternen Charakter der Lady Macbeth passte vorzüglich ihre Kolorierung, die besondere Farbe, dieses teilweise Gutturale in ihrer Stimme. Wenn sie ins Konzert kam, vertiefte sie sich vor einer Arie, meistens bei der Introduction, in die Rolle und konnte innerhalb einer Arie eine Rolle verkörpern, ja selbst die Rolle sein...

1974 gab sie ihr letztes Konzert in Sapporo und lebte damals schon allein in einer Wohnung in Paris. Sie hatte die griechische Staatsbürgerschaft wieder aufgenommen, um sich von Ihrem Mann Menighini scheiden lassen zu können. 1977 starb Maria Callas eines natürlichen Todes. Zahlreiche herrliche Aufnahmen wurden perfekt mit Bose-Technik präsentiert. Dieser völlig frei, einfühlsam, sachkundig und temperamentvoll gehaltene Vortrag hat wohl alle Zuhörer sehr begeistert.

\*

**Materie und Geist am Montag 20. April 2015 um 19 Uhr im Haus der Wissenschaft, Große Aula**

**3. Freiheit oder Determination-Podiumsdiskussion**

Referenten: Prof. Dr. Eckart Voland, Biophilosoph an der Uni Gießen

Prof. Dr. Günther Mensching, ehem. Direktor des Philosophischen Seminars der Uni. Hannover

Moderation: Gerwin Bärecke, Studioleiter bei TV 38.

Konzept und Organisation: Birgit Sonnek, Kolleg88.

Kooperation: Prof. Dr. Gerd Biegel, Institut für Braunschweiger Regionalgeschichte. Näheres auf unserer Website [www.kolleg88.de](http://www.kolleg88.de), bitte MATERIE UND GEIST anklicken.

Interessant sind auch die Zusammenfassungen der ersten beiden Veranstaltungen, besonders die Referate von Dürr und Hinz. Bei der Aufarbeitung in allgemeinverständliche Aussagen ergaben sich überraschend neue Aspekte. Bitte „Fotodokumentation“ anklicken.

\*

## **Philosophischer Lesekreis ab 4. Febr. 2015**

### **Faszination der Philosophie**

Dieter Petersen

Da in der Januarausgabe die ISBN des vorgeschlagenen Buches fehlte (im Internet bereits nachgetragen),

folgt hier der gesamte Beitrag noch einmal...zur Erinnerung, zur Ergänzung, zum Vergnügen (M. K.)

***Vorwort: Wer von den Kollegiaten sich von unserer Ankündigung im Januarheft angesprochen gefühlt hat und sich vorstellen kann, am 04.02. zu kommen, hat sicher auch den Literaturhinweis „dtv Atlas zur Philosophie“ bemerkt. Weil es ähnliche Titel gibt, wird darauf hingewiesen, bei einem möglichen Erwerb unbedingt die ISBN Nr. zu beachten. Sie lautet: ISBN 3-423-03229-4.***

*Sie lässt so manchen Kollegiaten nicht los. Kann es ein Mehr an Philosophie geben?*

An einem grauen Novembertag trafen sich drei Mitglieder des Kolleg88 zu einem philosophischen Frühstück. Die Gespräche beherrschten ein weites Feld an Themen, die Menschen immer wieder bewegen. Fragen beherrschten die Szene, und jeder Gedanke gebar statt einer Antwort eine neue Frage. Wann begann das Fragen und Nach-Denken? Vielleicht in der Antike; zumindest wird davon berichtet.

Der Gedanke lag nahe, darüber mehr zu erfahren. Lasst uns doch einmal zusammentragen, was die antiken Denker Griechenlands – Thales, Heraklit und andere – im 6. und 5. Jahrhundert v. Chr. uns überliefert haben. Dann schauen wir bei Sokrates, Platon und Aristoteles, dem philosophischen Dreigestirn, nach. Anschließend wollen wir uns die Welt des Denkens nach und nach erschließen, indem wir die Hauptwerke bedeutender Philosophen gemeinsam lesen und interpretieren.

Beginnen wollen wir am Mittwoch, dem 4. Februar 2015, um 15:00 Uhr im Stadtpark-Restaurant, Nebeneingang. Wir wollen dann weiter jeden 1. und 3. Mittwoch für zwei Stunden zusammenkommen, um

zu lesen und zu diskutieren. Zum Abschluss bietet sich an, eine Tasse Kaffee oder Tee im Restaurant nebenan zu genießen. Wir laden alle von der Philosophie begeisterten Kollegiaten dazu ein.

- Birgit Sonnek, Rosengarten 3, 38533 Vordorf, Tel.: 05304-3273  
big.sonnek@gmx.de
- Hartmut Kawlath, Hermann-Löns-Str. 5, 38315 Schladen, Tel.: 05335-5541  
Kawlath-Schladen@t-online.de
- Dieter Petersen, Glatzweg 5, 38124 Braunschweig, Tel: 0531-601587  
dieterptrsn@aol.com

#### **Konzept (Birgit Sonnek):**

- Grundlage für unseren Kurs ist der dtv-Atlas zur Philosophie, ISBN 3-423-03229-4. Wir lesen ihn gemeinsam (abwechselnd) und fangen vorn an.

- Referate sind jederzeit erwünscht.

- Wenn wir auf ein wichtiges Werk stoßen, schaffen wir es uns an und lesen es gemeinsam (z.B. Platons „Gastmahl“, 127 Seiten, Reclam 3,80 Euro). Darüber wird abgestimmt.

- Kursleiter ist Hartmut Kawlath. Beim ersten Treffen gibt er eine Einführung und erläutert das Prozedere. Dann fangen wir gleich an zu lesen.

- Zum Schluss werden die Kernaussagen des Tages herausgearbeitet und in Form von Statements auf den Punkt gebracht. Diese Statements stellen unser erarbeitetes Wissen dar und können evtl. später veröffentlicht werden.

- Darüber hinaus sind kreative Beiträge erwünscht, z.B. die Projektion von Anschauungsmaterial auf die Leinwand oder ähnliches.

\*

**Fremde Wörter in der Zeitung hat NEUE ADRESSE: Böselagerstr. 20** (siehe Seite 4)

\*

#### **Sprachführer für Bahnreisende**

Wolfgang Jentsch

Bei den beiden als Wirtschafts 1x1 veranstalteten Bahnhofsbesichtigungen kam es mir bei Beachtung der überwiegend in englischer Sprache abgefassten Beschilderung und den Erklärungen in den Service Broschüren in den Sinn, dass eine Übersetzungshilfe für älter Bahnreisende eine gewisse Erleichterung bedeuten könnte.

Meine nicht ganz ernst gemeinten einem Wörterbuch entnommen Übersetzungen:

**Service:**

Kundendienst (oder Tennisaufschlag , Bedienung, Tafelgeschirr?)

**Station:**

Haltepunkt (oder Bahnhof, Krankenhausabteilung ?)

**Meeting Point:**

Treffpunkt

Meeting: Treffen (auch Sitzung, Tagung, Begegnung),

Point: Punkt (auch Spitze, Augen auf einem Würfel, Zweck)

**Ticket:**

Fahrkarte (auch Strafzettel, Theaterkarte, Eintrittskarte )

Wie man sieht, stehen diverse Übersetzungsmöglichkeiten zur Auswahl bereit, man muss nur das Passende aussuchen!

Für Bahnreisende wird die Bedeutung der folgenden Bezeichnungen vorausgesetzt:

Credit Card, Bahncard, Park and Rail, City-Ticket, Eurorail, Bonuscard, rail and fly,

City Night Line, Trolley, Das kennt doch jeder - oder ?

Gereist wird heute im IRE, RE, EC, IC, ICE mit einem Ticket vom Automaten.

Das ist alles sehr cool !

Früher, als noch keine englischsprachigen Beschriftungen vorherrschten, war es viel einfacher! Im Automobil fuhr man auf der Chaussee zum Bahnhof, Madame blieb im Auto ,während der Chauffeur sich auf dem Trottoir durch eine Passage zum Schalter begab, um ein Billet zu lösen, wo er aus Höflichkeit den Chapeau lüftete. Bezahlt wurde in bar aus dem Portemonnaie. Die Reisenden benutzten je nach Bedarf einen Personenzug, Eilzug oder den Schellzug. Auf dem Perron stehend erwartete man den Zug und bestieg das Coupé, wobei eine Balustrade beim Entree hilfreich sein konnte. Während der Fahrt wurde das Souper im Salonwagen serviert.

Das war damals **chic** heute ist das **cool**.

Einer Entscheidung unfähig, für welche Sprache eine Übersetzungshilfe erforderlich sei, stellte ich meine Bearbeitung ein und wünsche allen Lesern GUTE REISE.

\*

**Die Bildungs-Formel**

Kurz: Das Konzept der Bildung umfasst die Gesamtheit der Fähigkeiten und Eigenschaften einer Persönlichkeit. Diese befinden sich in einem **permanenten Entwicklungsprozess**. Darin einbezogen sind auch die Konzepte, die man meist im engeren Sinne unter ‚Bildung‘ versteht:

- Wissen – im Sinne von ‚Kenntnis von etwas haben‘
- Intellektualität – bezogen auf besonderes künstlerisches und wissenschaftliches Wissen (vom lateinischen intellegere = verstehen)
- Kultiviertheit – als die im sozialen Kontext ausgebildete gepflegte und sozial-erwünschte Lebensweise

Hinzu kommen:

- Individuelle Anlagen der Persönlichkeit sowie
- Zeitliche, räumliche und soziale Bedingungen

So erhält man eine Mischung, die als die persönliche Bildung des Individuums bezeichnet werden kann. Ein Konstrukt, das zu den Grundrechten gehört und nur (wenn überhaupt) in Relation zum unmittelbaren Umfeld bewertet und gesehen werden kann.

Miriam Bax

\*

**Bildung** (von ahd. Bildunga ‚Schöpfung, Bildnis, Gestalt‘) bezeichnet die Formung des Menschen im Hinblick auf sein ‚Menschsein‘, seiner geistigen Fähigkeiten.

Der Begriff bezieht sich sowohl auf den Prozess („sich bilden“) als auch auf den Zustand („gebildet sein“). Dabei entspricht die zweite Bedeutung einem bestimmten Bildungsideal (zum Beispiel dem humboldtschen Bildungsideal), das im Laufe des Bildungsprozesses angestrebt wird. Ein Zeichen der Bildung, das nahezu allen Bildungstheorien gemein ist, lässt sich umschreiben als das reflektierte Verhältnis zu sich, zu anderen und zur Welt. (*Wikipedia*)

**Di., 3. Februar:** um 10.30 Uhr Philosophische Debatte im Raabehaus: Der deutsche Wald: Das Obskure treibt seine phantastischen Blüten. Moderation: Aribert Marohn.

**Mi., 4. Februar:** um 15.00 Uhr. **Erste Zusammenkunft des Philosophischen Lesekreises** im Stadtparkrestaurant r. Eingang. Kursleiter Hartmut Kawlath. Konzept(Birgit Sonnek): Grundlage für den Kurs ist der dtv-Atlas zur Philosophie. Wir lesen gemeinsam und fangen vorn an. Referate sind jederzeit erwünscht

**Di., 10. Februar** um 10.30 Uhr Kulturfrühstück im Stadtparkrestaurant-Nebeneingang: Rom-Visconti, Fellini, Pasolini und die Zeit der Dolce Vita. Mit Filmausschnitten, Musik und Fotos versuchen wir der Zeit nachzuspüren mit dem Referenten Thomas Blume.

**Mi., 11.02.15 :** 15.00 Uhr Literaturkreis: Vortrag über Robert Musils Buch „Der Mann ohne Eigenschaften“ von Aribert Marohn.

**Mi., 25.02.15:** Kunst und Künstler – um 10.00 Uhr Besichtigung des Ateliers der Künstlerin Dagmar Glausnitzer-Smith in Braunschweig, Wolfenbütteler Str. 39, eh. Einfahrt der Wolters-Brauerei.  
Näheres unter [www.dagmarglausnitzer.de](http://www.dagmarglausnitzer.de).

Um 13.00 Uhr ist ein Mittagessen im Restaurant „Rokoko“ im Bürgerpark vorgesehen. Anmeldungen ab 1.02.15 bei Birgit Sonnek, Tel.05304-3272, [big.sonnek@gmx.de](mailto:big.sonnek@gmx.de).

**Di., 24. Februar** Wirtschafts 1x1: Um 10.00 Uhr Besichtigung im BZV-Medienhaus-Lange Straße/Hinter Brüdern, Braunschweig. Die Teilnehmerzahl ist stark begrenzt!! Anmeldungen bitte bei Wolfgang Jentsch.

**Mi., 25. Februar:** um 10.30 Uhr Philosophische Debatte im Raabehaus: Kult oder Trash?- Die deutsche Seele: S. 255 ff. Moderation: Aribert Marohn.

**Di., 3. März** Wiederholung

**Do., 26. Februar um 15.00 Uhr Jahreshauptversammlung im Stadtparkrestaurant, r. Eingang.** Es wird um zahlreiches Erscheinen gebeten.

#### Vorschau

**Do., 16.04.15** Exkursion nach Kloster Ebstorf. Abfahrt 7.15 ab Weddel, 7.30 ab Stadtpark. 2 Stunden Führung im Kloster. Mittagessen- um 14.00 Uhr Besichtigung des Aboretum mit Führung in Melzingen. Anschließend Kaffeetrinken im Aboretum.

**27.06.-4.07.15 Fahrt in die Niederlausitz.** Nach dem großen Erfolg der Reise nach Bautzen, Görlitz u.a. wollen wir im nächsten Jahr den Rest der Lausitz erkunden. Anmeldungen bei Heide Steinmann. Wir übernachten während der Reise im gleichen Hotel in Cottbus.

<u>Regelmäßige Kurse und Veranstaltungen</u>	
	Wöchentlich
	Französisch
Stadtmitte Di., Mi., Do.	Ulrike Habermann - Altewiekring 20 c LAB-Info: 0531 - 334359
	<u>Englisch</u>
Stadtmitte Di., Mi., Do.	Ulrike Habermann-Altewiekring 20 c LAB-Info: 0531-334359
BS-Süd-West Dienstag	Irmgard Gahl - Alte Schule Rünigen 9:30 Uhr - Thiedestr. 19
Weststadt Dienstag	Jürgen Engel - AWO 10:00 Uhr, Lichtenberger Str. 24
Siegfriedviertel Dienstag	Jutta Petzold - Begegnungsstätte 17:00 - Ottenroder Straße 10d
Ölper Mittwoch	Irmgard Gahl - Gemeindehaus 9:30 Uhr - Kirchbergstr. 2
	<b>Vierzehntäglich</b>
Freies Malen <b>wieder aktiv!</b>	Karl-Friedrich Schindler
1.+3. Montag im Monat	9:30 Uhr - Tagesstätte Stadtpark
English Convers. Group	Jürgen Engel
1.+3. Montag im Monat	15:00 Uhr - Hohetorwall 10
Psycholog.Gesprächskreis	Prof. Dr. Wolfgang Kinkel
2.+4. Montag im Monat	10:15 Uhr - Wohnpark am Wall
Philosophischer Lesekreis	Kursleiter H.Kawlath
1.+3. Mittwoch im Monat	15.00 Uhr - Stadtparkrest., re. Eingang
Fremde Wörter in der Zeitung	Joachim Langebartels Böselagerstr. 20
2.+4. Freitag im Monat	10:00 Uhr
	<b>Monatlich</b>
Literaturkreis	Stadtparkrestaurant/ Nebeneingang – 15.00 Uhr
2. Mittwoch im Monat	
Wirtschafts 1x1	Wolfgang Jentsch
4. Dienstag im Monat	Firmenbesichtigungen
Stadterkundung im Wechsel mit KultTour	Heide Steinmann nach Ankündigung
Begegnung mit KuK 1x pro Quartal	Joachim Langebartels nach Vereinbarung
Philosophische Debatte	Aribert Marohn - Raabe-Haus
4. Mi.+ 1.Di. im Monat	10:30 Uhr - Leonhardstr. 29a
Kultur-Frühstück	Stefan Nagel
2. Dienstag im Monat	10:30 Uhr - Stadtpark Restaurant
	<b>KOLLEG88 e.V.</b>
1. VORSITZENDER	Stefan Nagel, Tel./Fax 05306-5384 Breslaustr. 27, 38162 Cremlingen
2. VORSITZENDER	Wolfgang Jentsch, T. 0531 - 872577 Diestelbleek 7, 38122 Braunschweig
SCHATZMEISTERIN	Heide Steinmann, Tel./Fax 05306-4241 Karlsbadweg 2, 38162 Cremlingen
SCHRIFTFÜHRERIN	Birgit Sonnek, Tel. 05304-3273 Rosengarten 3, 38533 Vordorf
TECHNIKWART	Hans-G. Fuhrmann Tel. 0531-330882
Bankkonto	IBAN: DE4725050000001587138
Internet	<a href="http://www.kolleg88.de">http://www.kolleg88.de</a>
V.i.S.d.P.	Vorstand des Kolleg88 e. V.